



- Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf stärken.
- Unterstützung/Förderung flexibler Arbeitszeitmodelle.
- Entwicklung attraktiver Gewerbestandorte und -flächen.
- Umsetzung des Wirtschaftswegekonceptes, des Straßensanierungskonzeptes und des Breitbandausbaus.
- Sensibilisierung der Bedeutung von Landwirtschaft für Orts- und Landschaftsbildpflege.

Energie, Klima – und Ressourcenschutz

Die Stadt Meschede verfügt über eine wertvolle und schützenswerte Natur- und Kulturlandschaft. Es stellen sich folgende Handlungsbedarfe dar:

- Fortführung der Gewässerentwicklung durch Renaturierungsmaßnahmen in Anlehnung an die Initiative „59+x Wasserorte in Südwestfalen“, den Ansatz „Lebendige Gewässer“ und die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie.
- Klima – bzw. Ressourcenschutz durch die Umsetzung von konkreten Maßnahmen für Meschede aus dem Klimaschutzkonzept des HSK/Klimaschutzteilkonzept für das Gewerbegebiet Enste.

Aus den dargestellten Handlungsbedarfen leitet die Stadt fünf Handlungsfelder ab:

1. STADT- UND STADTTEILENTWICKLUNG

2. NAH-/GESUNDHEITSVERSORGUNG UND MOBILITÄT

3. NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

4. BILDUNG UND BETREUUNG

5. WIRTSCHAFT, KLIMA– UND RESSOURCENSCHUTZ.

STRATEGISCHER ENTWICKLUNGSANSATZ



5. LEITIDEE UND ENTWICKLUNGSZIELE

Leitidee, Handlungsfelder, Ziele

In Anlehnung an die Stadtstrategie – „Vision Meschede 2022“ und die darin bereits aufgestellten Entwicklungsziele sowie die im Rahmen des IKEKs erarbeiteten Ziele stellt sich die Stadt unter der Überschrift

Meschede

Kreis- und Hochschulstadt im Fluss

folgende Leitbilder:

Meschede 2025 ist

- ein kinder-, jugend-, senioren- und familienfreundlicher Wohn- und Bildungsstandort mit guten Freizeit- und Betreuungsangeboten.
- ein attraktiver Wirtschaftsstandort, der stabile Beschäftigungszahlen aufweist.
- eine sympathische Einkaufsstadt mit guten Nahversorgungs- und Mobilitätsangeboten.
- eine gastfreundliche Naherholungsregion mit vielfältigen Erlebnisangeboten in den Bereichen Wandern, Radfahren, Natur- und Kulturerleben.

Meschede 2025 steht für

- hohes bürgerschaftliches Engagement, das Wertschätzung erfährt.
- eine Verbindung von Tradition und Innovation in Bildung, Handwerk, Industrie, Kultur und Brauchtumpflege sowie Digitalisierung.
- eine ressourcenbewusste Stadt, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützt.
- eine etablierte Willkommenskultur für Neubürger.

Um dies zu erreichen, arbeitet die Stadt gemeinsam mit ihren Menschen stetig an der Überprüfung und Weiterentwicklung ihrer Ziele.

Aus der Bestandsanalyse, den Stärken- und Schwächen-Analysen sowie bereits bestehenden Ansätzen lassen sich in Anlehnung an die Leitsätze übergeordnete Entwicklungsziele in den unterschiedlichen Handlungsfeldern ableiten. Dies wird durch Teilziele in den Handlungsfeldern konkretisiert, die strategische Schritte zur Umsetzung der Entwicklungsziele aufzeigen und wichtige Ansatzpunkte für Veränderungen sind.



Damit einhergehend setzt sich die Stadt Meschede folgende übergeordnete Entwicklungsziele:

- Schaffung und Sicherung zukunftsfähiger Angebots- und Versorgungsstrukturen: Lebendige Dörfer und Stadt.
- Sicherung und Steigerung der Standortattraktivität: Für alle Generationen, eine vielfältige Gesellschaftsstruktur und den Wirtschaftsstandort Meschede.
- Fortführung und Ausbau der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit.

Die dargestellten Entwicklungsziele lassen sich auf der Ebene der Handlungsfelder konkretisieren. Sie umfassen folgende Teilziele:

5.1 Handlungsfeld: STADT- UND STADTTEILENTWICKLUNG

Die Ortsentwicklung ist für die Kommunen im ländlichen Bereich von großer Bedeutung. Hier verschneiden sich sowohl soziale als auch bauliche Entwicklungen. Insbesondere die Ortsmitten erhalten baulich wie auch sozial eine hohe Bedeutung für den sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Orte.

Teilziel 1: Die Ortsmitten sind attraktiv gestaltet und haben eine hohe Aufenthaltsqualität.

- Öffentliche Flächen sind, wo als bedarfsgerecht identifiziert, als Treffpunkte entwickelt.
- Baukulturell bedeutsame Gebäude sind erhalten und das Ortsbild gestärkt.

Teilziel 2: Die Ortskerne werden durch Innenentwicklung erhalten und gestärkt und eine ressourcenschonende Flächenentwicklung erzielt.

- Für Altimmobilien sind Optionen zur Nutzung erarbeitet.
- Für die Ortsmitten sind attraktive Wohnangebote und Wohnmodelle entwickelt.

Teilziel 3: Die Stadt Meschede und ihre Stadtteile sind kinder-, jugend-, senioren- und familienfreundlich. Dies umfasst die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Sinne bedarfsgerechter Angebote.

- Die im Kulturentwicklungskonzept und Sportentwicklungskonzept entwickelten Maßnahmen sind umgesetzt.
- Die Freizeitstätten und -einrichtungen sind in konzentrierter Form modernisiert und berücksichtigen die Belange aller Bevölkerungsgruppen.

Teilziel 4: Ehrenamtliches Engagement, Willkommenskultur und Integration sind wesentliche Bestandteile, um das gemeinschaftliche Leben zukunftsfähig zu gestalten und basieren daher auf einer Zusammenarbeit von Kommune und Bewohnern.

- Bausteine der Willkommenskultur wurden mit den Stadtteilen für die Gesamtstadt erarbeitet.

5.2 Handlungsfeld: NAH-/GESUNDHEITSVERSORGUNG UND MOBILITÄT

Teilziel 1: Begegnung der Anforderungen aus dem demografischen Wandel durch den Aufbau zentraler und flexibler medizinischer Versorgungsstrukturen und ergänzender Gesundheitsdienstleistungen.

- Zentrale Versorgungsstrukturen sind sichergestellt und alternative Mobilitätsangebote zu den Versorgungsstrukturen aufgebaut.
- Ergänzende flexible Angebote wie eine „mobile Sprechstunde“ werden erprobt.
- Nachbarschaftshilfen sind etabliert.
- Dem Fachkräftemangel in den Bereichen „Medizinische Versorgung“ und Pflege wird erfolgreich begegnet.
- Adäquate Betreuungs- und Pflegeangebote sind vorhanden.
- Der Krankenhausstandort Meschede ist durch eine regionale Kooperation nachhaltig gesichert.

Teilziel 2: Attraktive Nahversorgungsangebote sind in die Zukunft hinein gesichert.

- Innovative Ansätze zur örtlichen Nahversorgung sind entwickelt: Mobilitätsangebote zu zentralen Strukturen bestehen.
- Regelmäßige, temporäre Angebote in den Stadtteilen (Mobile Händler, Wochenmarkt u.a.) werden erprobt.

Teilziel 3: Möglichkeiten zum „Alt werden im Ort“ sind etabliert.

- Beratungen zu technischen Hilfen im Alter und zu neuen Wohnformen sind etabliert und werden angenommen.
- Die Menschen sind für die Anforderungen des Wohnens im Alter sensibilisiert und agieren präventiv.
- Weitere Angebote wie Gruppenangebote gegen Vereinsamung oder haushaltsnahe Dienstleistungen sind etabliert.
- Gemeinschaftliche, alternative Wohnformen bestehen in den Stadtteilen.

Teilziel 4: Die einzelnen Stadtteile sind auch ohne eigenen PKW erreichbar.

- Das Radwegenetz innerhalb und zwischen den Stadtteilen ist soweit ausgebaut, dass mittlere Wegstrecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können.
- Der ÖPNV inkl. Bürgerbus verbindet die Zentren, die Wohngebiete und die Stadtteile miteinander und verkehrt mindestens in der Kernzeit (7 bis 18 Uhr an Werktagen).
- Außerhalb der Kernzeiten des ÖPNV gibt es alternative Verkehrsangebote – auch in Kombination verschiedener Verkehrsträger (Bus/Radverkehr/Mitfahrangebote).
- Die einzelnen Verkehrsträger sind an den Knotenpunkten sicher miteinander verknüpft.

5.3 Handlungsfeld: NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

Um die Wertschöpfung im Bereich Naherholung und Tourismus weiter zu erhöhen und damit gleichzeitig auch die Standortattraktivität sowohl für die hier lebenden Menschen wie für Auswärtige zu erhöhen, werden verschiedene Ansätze verfolgt.

Teilziel 1: Weitere Profilierung der Orte entsprechend ihren spezifischen Potenzialen.

- Natur- und Wassererlebnis (z.B. Caller Schweiz, Homert, Hennesee) werden ausgebaut.
- Zugangspunkte in die Naturparke (Arnsberger Wald, Sauerland-Rothaargebirge) sind vorhanden.
- Spiritualität, Pilgern (z.B. Kapellenrundweg, Königsmünster) sind erlebbar.
- Freizeit und Sport (z.B. Radwandern am RuhrtalRadweg und SauerlandRadring, Cross-Country/MTB) werden weiter entwickelt.
- Historischer Ortskern (z.B. Eversberg; Heiraten in Eversberg) wird gestärkt.
- Stadterlebnis (Meschede Stadt) wird weiter entwickelt.

Teilziel 2: Weiterentwicklung bestehender Infrastrukturen.

- Die Wanderwegebeschilderung ist optimiert und vereinheitlicht.
- Themenwege sind eingerichtet.
- Aktive Erlebnisangebote sind geschaffen.
- Das Radwegenetz ist optimiert: Radschleifen sind kreiert und Stadtteile an die Radwege angebunden.
- Barrierefreie Angebote sind erarbeitet.
- Gastronomische Angebote sind an zentralen Stellen etabliert.
- Freizeit- und Parkanlagen sind nachhaltig umgestaltet.
- Das Freizeit- und Erholungszentrum Hennesee ist weiterqualifiziert.



Teilziel 3: Vermarktung der vorhandenen Highlights und Vernetzung dieser.

- „Naturschätze“ im Naturpark Arnsberger Wald und im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge (z.B. Caller Schweiz, Homert) sind herausgestellt und werden überregional wahrgenommen.
- Attraktive Sport- und Freizeitangebote sind etabliert.
- Kulturelle Highlights sind herausgestellt und werden überregional wahrgenommen.
- Die Mobilität hin zu den Angeboten ist sichergestellt.

5.4 Handlungsfeld: BILDUNG UND BETREUUNG

Teilziel 1: Das Bildungsangebot ist vielfältig und schafft Rahmenbedingungen, die jedem einen qualifizierten Abschluss ermöglichen.

- Die Fachräume der Schulen sind optimal ausgestattet.
- Die Basisinfrastruktur für ein pädagogisches Medienkonzept ist vorhanden.
- Integration und Inklusion sind fester Bestandteil gelebter Bildungskultur.
- Es bestehen vielfältige und qualifizierte Betreuungsangebote unter Berücksichtigung individueller Erfordernisse.

Teilziel 2: Jedes Kind erhält einen Platz in einem gut ausgestatteten Kindergarten mit adäquaten Betreuungsangeboten.

- Es bestehen ausreichende Kindergartenplätze sowohl für Ü3-Kinder als auch für U3-Kinder.
- Es bestehen Betreuungszeiten, die den Bedürfnissen der Kinder und Eltern angepasst sind.
- Unterschiedliche pädagogische Konzepte und verschiedene inhaltliche Schwerpunkte (z.B. MINT, Bewegung, Sprachförderung, musikalische Früherziehung) werden mit qualifiziertem Personal in den Kindergärten angeboten.

5.5 Handlungsfeld: WIRTSCHAFT, KLIMA- UND RESSOURCENSCHUTZ

Der Bedarf an Fachkräften ist in den verschiedenen Arbeitsbereichen für die Zukunft sicherzustellen. Junge Menschen sollen die Chance haben, einen attraktiven, wohnortnahen Arbeitsplatz zu finden und sich an Stadt oder Region gebunden fühlen. Die Landwirtschaft stellt auch zukünftig einen wichtigen Wirtschaftsbereich dar, dies auch vor dem Aspekt der Pflege von Landschafts- und Ortsbild.

Teilziel 1: Der Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf ist für junge Menschen sichergestellt.

- Eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein gemeinsames Standortmarketing von Schulen, Fachhochschule und Unternehmen ist etabliert.
- Schülerinnen und Schüler Meschedes können nach ihrem Schulabschluss einen Anschluss in Stadt oder Region erhalten.

Teilziel 2: Für die ansässigen Unternehmen, Betriebe und Dienstleistungsstrukturen sind Fachkräfte gesichert.

- Die Stadt Meschede entwickelt eigene Projekte, beteiligt sich an und profitiert von bestehenden Ansätzen zur Fachkräftesicherung auf lokaler sowie auf übergeordneter Ebene (z.B. Südwestfalen, HSK-Ebene).
- Die berufsbildenden Schulen und die Fachhochschule leisten einen Beitrag zur Sicherung gut ausgebildeter Fachkräfte vor Ort.

Teilziel 3: Die Strukturen vor Ort unterstützen attraktive Arbeitsbedingungen bzw. sichern eine hohe Standortattraktivität.

- Flexible Arbeitszeitmodelle sind etabliert.
- Die Breitbandanbindung ist sowohl auf gewerblicher als auch auf privater Ebene optimiert.
- Digitalisierungsoptionen für die Wirtschaft und den privaten Raum sind erarbeitet und umgesetzt.
- Moderne und attraktive Gewerbeflächen stehen für Neu- und Weiterentwicklungen zur Verfügung.
- Das Wirtschaftswegekonzept ist umgesetzt.
- Attraktive Naherholungs- und Nahversorgungsangebote stärken die Standortattraktivität Meschedes insgesamt.

Teilziel 4: Die Stadt Meschede leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Aspekten Klima- und Ressourcenschutz.

- Die neuralgischen Punkte entlang der Fließgewässer sind gegen Überschwemmungen gesichert.
- Die größeren Fließgewässer sind durchgängig und naturnah entwickelt; dabei wurde zusätzlicher Retentionsraum geschaffen.
- In den öffentlichen Gebäuden wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung (Wärmedämmung, Energieerzeugung) ergriffen.
- Das Nahwärmenetz in Wallen hat Vorbildfunktion für andere Ortsteile.
- Ladesäulen für den Einsatz von Elektrofahrzeugen stehen bereit.